

Der organisierte „Wörkfloh“ v. Ingo Jelinski Tipp 376



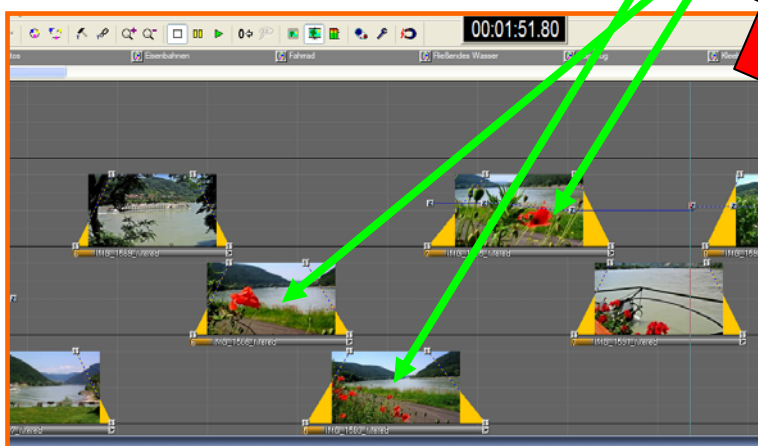
Ingo Jelinski

Ingo Jelinski schildert, wie er seine Bilder in m.objects einfügt – er ist allerdings auch sehr komfortabel ausgestattet und schreibt:

Ich ziehe z.B. meine Bilder nie in das Leuchtpult bzw. vorerst nie in den Pic-Ordner.



Da ich zwei große Bildschirme besitze (22er und 26er) habe ich zusätzlich zu m.objects noch **Bridge** von **Photoshop** offen. **Bridge** ist zur Auswahl von Bildern sehr geeignet, da man mit dem Schieberegler rechts unten die Bilder auf verschiedene Größen und Darstellungsarten bringen kann. (siehe roter Pfeil) Hier ist der Ordner geöffnet, in dem meine Bilder sind. Ich kann sie relativ groß sehen.



Jeder Thumbnail kann durch Anklicken in **groß** dargestellt werden. Von hier aus ziehe ich die benötigten **Bilder** einfach auf die entsprechende Spur von m.objects. Zwischendurch lasse ich ab und an über die Option von m.objects "**Dateien verwalten**" diese Bilder von m.objects in den **Pic-Ordner** kopieren. So habe ich also nie überflüssige Bilder in meiner AV-Schau. Natürlich muss ich dann auch meine AV-Schau sichern, evtl. auch manuell.

So geht es eigentlich ohne großen Aufwand recht flott von der Hand.

(Anmerkung von Rainer Schulze-Kahleyst)

Nachteilig finde ich, dass man ohne das Leuchtpult dessen Vorteile nicht ausnutzen kann. Z. B. die Tatsache, dass man durch Übereinanderziehen von zwei Bildern die Überblendung kontrollieren kann.

Dies ist in meinen Augen kein großer Nachteil (jedenfalls bei meiner Arbeitsweise).

Diese Arbeitsweise über Bridge habe ich mir angeeignet, weil ich eigentlich gern intuitiv arbeite, d.h. ich überlege mir während der Arbeit, in welche Reihenfolge ich die Bilder bringen will, da ich sie der jeweiligen Musik anpasse.

Auch kann man die neueste Möglichkeit von m.objects nicht nutzen, nachträglich noch Bilder im Leuchtpult einzufügen.

Mit den vermeintlichen Vorteilen des Leuchtpultes ist es natürlich so eine Sache. Das nachträgliche Einfügen von Bildern mache ich dann einfach so: Ich klicke in den Bildspuren einfach dahin, wo ich ein zusätzliches Bild benötige, markiere die rechts davon gelagerten Bilder durch Drücken der linken **und** rechten Maustaste, schiebe alle Bilder weiter nach rechts, um für das neue Bild Platz zu bekommen.

Die anderen Bilder ziehe ich dann nach Einfügen des neuen Bildes wieder in ihre richtige Position. Allerdings brauche ich diese Option recht selten, weil in meinem Kopf schon der nächste Abschnitt mit den passenden Fotos (meistens zwar nur die nächsten zwei bis drei - aber immerhin) schon fertig ist.

Da ich ja diese Szenen selbst erlebt und fotografiert habe, ist diese Arbeitsweise - für mich - einfach ideal. Anders sähe es vielleicht aus, wenn ich etwas Künstlerisches machen wollte. Aber ich glaube, ich würde da auch nicht anders verfahren. Auch hier sind ja die entsprechenden Bilder in einem Ordner, aus dem ich mich dann nach Belieben bedienen kann, ohne den "Umweg". über das Leuchtpult nehmen zu müssen.

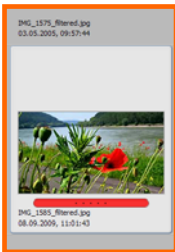
Wenn ich Bilder in das Leuchtpult nachträglich einfüge, muss ich sie ja auch noch auf die Bildspuren ziehen. Ich sehe da für mich eigentlich keinen großen Vorteil. Da kann ich sie auch gleich aus Bridge herein laden und bin so wesentlich schneller.

Außerdem sehe ich die Bilder nicht nur als Thumbs, sondern ziemlich groß.

Bei meiner Arbeitsweise empfinde ich als Vorteile:

1. Ich sehe die Bilder, die ich einfügen will, groß und nicht nur als Thumb
2. Ich habe keine überflüssigen Dateien im Pic-Ordner
3. Da ich die Überblendungen der Musik anpasse, weiß ich vorher, welche ich nehmen muss, z.B. den kurzen Cut, etwas längere etc. Das kann ich dann schnell über die Funktion "Standard" einstellen.
4. Ich spare mir etliche Zwischenschritte - Bilder aus einem anderen Ordner in den Pic-Ordner zu kopieren, diese Bilder ins Leuchtpult zu laden und von dort aus in die Bildspuren zu ziehen.
5. Ich arbeite direkt aus dem Ursprungsordner in die Bildspur und überlasse m.objects das Kopieren der Dateien.

Die Bilder bleiben in meinem Quellordner.



Damit man die Bilder nicht doppelt einfügt, kann man mit Rechtsklick die bereits eingefügten Bilder farblich in rot, grün, gelb, blau oder lila markieren.

Daraus lässt sich an dem farbigen Balken genau erkennen, welche Bilder bereits verwendet wurden.

Ingo Jelinski

*Gestaltung des Beitrags: Rainer Schulze-Kahleyss (Wer hat noch weitere Meinungen hierzu?)
raischuka@gmx.de*